

Umwelterklärung 2025

für

die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und den

LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt

h

Impressum

Umwelterklärung 2025

für die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und den LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt (Standort Lengerich)

Herausgeber:

Betriebsleitung der LWL-Klinik Lengerich

Parkallee 10

49525 Lengerich

Telefon: 05481 12 0

Fax: 05481 12 482

E-Mail: lwl-klinik-lengerich@lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de

Koordination und Redaktion:

Peter Gillmann

Kontakt:

Peter Gillmann

Tel.: 05481 12 1370

E-Mail: peter.gillmann@lwl.org



Inhaltsverzeichnis

Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS.....	5
Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.....	6
Direkte Umweltaspekte.....	6
Indirekte Umweltaspekte	266
Erreichte Ziele	288
Noch nicht abgeschlossene Ziele.....	29
Neue Ziele.....	300
Abkürzungsverzeichnis.....	311
Gültigkeitserklärung	322

h

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie die aktualisierte Umwelterklärung 2025 der LWL-Klinik Lengerich aufgerufen haben und sich für unser EMAS-Umweltmanagement (EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union) interessieren. Wir stellen die Umwelterklärung aus Klima- und Umweltschutzgründen ausschließlich als barrierefreie PDF zur Verfügung.

Das EMAS-Umweltmanagementsystem der LWL-Klinik Lengerich ist seit der Einführung 2011 eine echte Erfolgsgeschichte. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems stellen wir sicher, dass ökologische und nachhaltige Aspekte und Maßnahmen in einem Umfeld, in dem der Fokus in erster Linie auf medizinisch-therapeutische Behandlungen und ökonomische Rahmenbedingungen liegt, ebenfalls umfänglich berücksichtigt wird.

Deshalb freuen wir uns sehr, dass zwischenzeitlich auch andere LWL-Kliniken von EMAS überzeugt sind und in das EMAS-Register eingetragen werden konnten.

Der Mehrwert, den uns das EMAS-Umweltmanagementsystem bietet, wurde uns 2024 bei der Erstellung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts nach DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) noch einmal deutlich vor Augen geführt. Den Nachhaltigkeitsbericht finden Sie auf der Berichte-Datenbank des DNK unter <https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/16865/de/2023/dnk> .

Wir bedanken uns bei unseren vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das System mit Leben füllen, bei der praxisgerechten Umsetzung helfen und uns immer wieder auf neue Umweltziele hinweisen.

Herzliche Grüße

Ihre Betriebsleitung der LWL-Klinik Lengerich und die Einrichtungsleitungen des LWL-Pflegezentrums Lengerich und des LWL-Wohnverbundes Kreis Steinfurt

h

Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS

Die Registrierung im deutschen EMAS-Register umfasst unseren Hauptstandort in Lengerich – Parkallee 10 – sowie alle daran angrenzenden Einrichtungen des LWL-Pflegezentrums und LWL-Wohnverbundes am Osterkamps Kamp, in der Griesinger Straße und am Diersmanns Weg.

Die Tagesklinik und Ambulanz in Steinfurt Borghorst, die Klinik und Ambulanz am Jacobi-Krankenhaus in Rheine sowie die Tageskliniken in Rheine und in Ibbenbüren werden in die EMAS-Registrierung nicht einbezogen. Die Außenbereiche des Wohnverbundes – Wohngruppen auf einem Bauernhof in Laer, in Lienen und in der Münsterstraße in Lengerich sowie die Einrichtung für ambulant betreutes Wohnen in Emsdetten – gehören ebenfalls nicht zum EMAS-Geltungsbereich. Durch den Umzug der Wohngruppe Griesinger Str. 30 am 1. Juni 2024 nach Lienen haben sich die Belegungstage für den EMAS-Geltungsbereich verringert.

Die Haupttätigkeit unserer Einrichtungen ist die Behandlung, Betreuung, Pflege und Versorgung unserer Patient:innen, Bewohner:innen und Leistungsempfänger:innen. Über die Zahl der Berechnungs- und Beköstigungstage und der Beschäftigten lässt sich unsere Tätigkeit veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation. In Tabelle 1 sind die Leistungskennzahlen des EMAS-Geltungsbereichs für den dreijährigen Berichtszeitraum dargestellt.

Tabelle 1: Entwicklung der Referenzwerte im EMAS-Geltungsbereich

	2024	2023	2022
Berechnungstage	144.840	147.770	149.210
Beköstigungstage	133.835	135.227	129.639
Mitarbeitende ¹	670,8	681,2	661,7

¹ Vollzeitstellen

Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit

Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems ermitteln wir in einem Team die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen und legen bedeutende Umweltaspekte fest. Dabei wird unterschieden zwischen direkten Umweltaspekten, die unmittelbar durch unsere Tätigkeiten entstehen und von uns überwacht und gesteuert werden können, und indirekten Umweltaspekten, die nur mittelbar durch unsere Tätigkeiten entstehen und nur eingeschränkt kontrolliert werden können.

Bei der Bestimmung der Umweltaspekte wird der Lebensweg einer stationären Behandlung der Patient:innen einbezogen. Dabei werden die Patient:innenaufnahme und -entlassung sowie die medizinische und therapeutische Versorgung betrachtet. Auch die unterstützenden Prozesse finden Berücksichtigung: Einkauf, Speiseversorgung, Gebäudereinigung, Raum- und Technikausstattung, Parkpflege, Energie- und Wasserversorgung mit den technischen Anlagen, Hol- und Bringedienst, Fuhrparkbetrieb, administrative Tätigkeiten durch Verwaltungspersonal, Einsatz und Lagerung von Gefahrstoffen, Wäscheversorgung, Abfallentsorgung.

Die Quantifizierung der Umweltauswirkungen anhand von jährlich erhobenen Kennzahlen ermöglicht uns, Verbesserungspotenziale, Ziele und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Direkte Umweltaspekte

Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit sind vor allem **Treibhausgas-Emissionen**, die durch den **Energieverbrauch** (Erdgas, Strom, Heizöl, Holzpellets, Treibstoff) entstehen, sowie **Lärm- und Staubemissionen** durch Neu- und Umbaumaßnahmen und Verkehr. Die **Trinkwasserversorgung**, die **Abfallentsorgung** sowie der **Einkauf** von Verbrauchsgütern und Betriebs- und Hilfsstoffen sind weitere wesentliche Umweltaspekte. Die **Beinträchtigung der Artenvielfalt** und **Bodenversiegelung** durch Straßen und Gebäude, **Verkehrsbelastungen, Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen** durch beispielsweise technische Anlagen oder Brände sowie der **Umgang mit Gefahrstoffen** sind Themen. Im Nachfolgenden wird nach den Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen über die umweltrelevanten Kennzahlen berichtet.

Energie

Unseren Energiebedarf decken wir durch die Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl, Holzpellets und Treibstoffe. Der direkte Gesamtenergieverbrauch unserer Klinik setzt sich aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch, dem Holzpelletverbrauch sowie dem Treibstoffverbrauch zusammen. Die Energie für die interne Stromproduktion ist im Erdgasverbrauch für den Betrieb der Blockheizkraftwerke, im Heizölverbrauch des Notstromaggregats sowie der Photovoltaikanlage enthalten.

Der gesamte Energieverbrauch ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,6 % gesunken (Tabelle 2). Den größten Anteil daran hat der Wärmeenergieverbrauch, der um mehr als 7 % verringert werden konnte. Der Strom- und Treibstoffverbrauch stagnierte demgegenüber. Bezogen auf die Berechnungstage ist der Energieverbrauch um 1,4 % gestiegen.

Tabelle 2: Gesamtenergieverbrauch im Berichtszeitraum (Einheit: Kilowattstunden)

	2024	2023	2022
Energie, gesamt	8.492.071	8.545.719	8.781.343
Energieverbrauch je Berechnungstag	58,63	57,83	58,85

In 2022 war der Eigenanteil an der **Stromproduktion** deutlich gesunken, da die alten BHKWs demontiert waren und wir aufgrund von Lieferschwierigkeiten eines gesetzlich geforderten Zusatzteils das neue Blockheizkraftwerk erst im Dezember 2022 in Betrieb nehmen konnten.

Weil somit die interne Stromproduktion durch das Blockheizkraftwerk fast weggefallen war, haben wir im Jahr 2022 ca. 95 % des gesamten Stromverbrauchs extern bezogen. Da es sich hierbei um Ökostrom aus dem LWL-Rahmenvertrag handelte, stieg der Anteil regenerativer Energien am Gesamtstromverbrauch 2022 auf 95 %. Dieser Anteil ist im Jahr 2023 aufgrund der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks wieder auf 30 % gesunken. In 2024 hat es keine nennenswerten Änderungen beim Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr gegeben.

Im Frühjahr 2022 haben wir unsere erste **Photovoltaikanlage** mit einer Leistung von vier Kilowattpeak (kWp) auf dem Betriebsgebäude der Gärtnerei installiert. Bis Ende 2024 hat

die Anlage 9.006 Kilowattstunden Strom produziert. Unsere Neubauten werden in drei Bauabschnitte errichtet. Das erste Gebäude (Haus 05) wird 2025 in Betrieb genommen. Auf der Dachfläche wurden 372 Photovoltaikmodule mit einer Gesamt-Nennleistung von 164 Kilowattpeak (kWp) installiert (Umweltziel Nr. 105). Es ist geplant die PV-Anlage Ende Juni 2025 in Betrieb zu nehmen. Der produzierte Strom soll weitestgehend in unseren Einrichtungen genutzt werden. Dadurch erreichen wir einen größeren Anteil an energetischer Autarkie und leisten gleichzeitig unseren Beitrag das LWL-Ziel der bilanziellen Treibhausgasneutralität bis 2030 zu erreichen.

Tabelle 3: Gesamter Energieverbrauch getrennt nach Strom, Erdgas (ohne Strom und Erdgas für die Neu- und Umbaumaßnahmen), Holzpellets, Heizöl und Treibstoff (Einheit: Kilowattstunden)

	2024	2023	2022
Strom, intern: Blockheizkraftwerk	1.074.123	1.107.078	61.463
Strom, intern: Notstromaggregat	3.793	10.319	18.110
Strom, intern: Photovoltaik	3.425	3.026	2.555
Strom, extern: Ökostrom	532.551	493.608	1.571.998
Strom, gesamt	1.613.892	1.614.031	1.654.126
Erdgas, Blockheizkraftwerke	4.052.829	3.677.848	192.372
Erdgas, Brennwertkessel	1.592.403	2.890.024	4.678.077
Erdgas, Dampfkessel	263.657	245.910	254.256
Erdgas, gesamt	5.908.889	6.813.782	5.124.705
Holzpellets, gesamt	1.739.059	919.730	1.664.922
Heizöl, Notstromaggregat	3.793	10.319	18.110
Heizöl, Brennwertkessel	30.458	19.012	64.582
Heizöl, gesamt	34.251	29.331	82.692
Diesel	206.744	189.713	152.134
Benzin	67.152	96.529	182.337
Treibstoff, gesamt²	273.896	286.242	334.471
Energie, gesamt³	8.492.071	8.545.719	8.781.343

² Umrechnungsfaktoren: Benzin = 8,77 kWh/Liter; Diesel = 9,86 kWh/Liter

³ Der gesamte Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch, dem Holzpelletverbrauch sowie dem Treibstoffverbrauch.

h

Anmerkung:

Für die Durchführung der Neu- und Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2022 zusätzlich 67.830 Kilowattstunden, im Jahr 2023 99.660 Kilowattstunden und im Jahr 2024 122.210 Kilowattstunden Strom verbraucht.

Seit 2023 wird der Neubau auch mitgeheizt. Dabei wurden weitere 213.280 Kilowattstunden (2023) bzw. 492.235 Kilowattstunden (2024) Wärmeenergie eingesetzt.

Die Energie-Verbrauchswerte des Neubaus während der Bauphase haben wir nicht in unseren Gesamtenergieverbrauch einbezogen, da sie den Vergleich der Jahreszeitreihen verzerren. Wir werden diese Verbräuche aber auch in den nächsten Jahren nachhalten und in den Umwelterklärungen darstellen.

Tabelle 4: Informationen zum Stromverbrauch (Einheit: Kilowattstunden)

	2024	2023	2022
Stromverbrauch, gesamt	1.613.892	1.614.031	1.654.126
Stromverbrauch je Berechnungstag	11,14	10,92	11,09
Anteil regenerativer Energien am Gesamtstrom (in %)	33,40	30,77	95,19

Unser Hauptenergieträger ist nach wie vor **Erdgas**. Es wird eingesetzt zur Wärmeengewinnung und zur Dampferzeugung für die Küche zum Kochen und Spülen. Nachdem das neue **Blockheizkraftwerk (BHKW)** Ende 2022 in Betrieb genommen wurde, stieg der Erdgasverbrauch im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 33 % an. Im Berichtsjahr 2024 wurde dann der Holzpelletkessel intensiver genutzt, so dass der Gasverbrauch um mehr als 13 % zurückging. Neben dem Blockheizkraftwerk wird zusätzlich ein **Brennwertkessel** eingesetzt, der bivalent mit **Erdgas und Heizöl** betrieben wird.

Mittlerweile nimmt der **Holzpelletkessel** eine zentrale Funktion für unsere Wärmeversorgung ein. Im Jahr 2024 lieferte er mehr als einem Drittel der benötigten Wärme.

Der **Gesamtwärmeenergieverbrauch** lag im Jahr 2024 bei 5.083.820 Kilowattstunden und damit über 7 % niedriger als im Vorjahr. Da der überdurchschnittlich warme Temperaturverlauf auf das gesamte Jahr gesehen ähnlich war wie im Vorjahr, ist der niedrigere Verbrauch eher auf andere Faktoren zurückzuführen (vgl. S.10).

Um die Verbräuche und Entwicklungen unabhängig von den unterschiedlichen Wetterbedingungen bewerten und vergleichen zu können, wird unser Wärmeverbrauch klimabereinigt, indem er durch das Verhältnis der aktuellen Gradtagzahl eines Standorts zum langjährigen Mittel des Standorts dividiert wird.⁴

Der in Tabelle 5 dokumentierte klimabereinigte Wert ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um mehr als 7 % gesunken.

Ursächlich für die Reduzierung des Wärmeenergieverbrauches waren unsere technischen und motivierenden Anstrengungen, aber auch die zwischenzeitige Reduzierung der beheizten Gesamtfläche macht sich diesbezüglich bemerkbar.

Tabelle 5: Energieverbrauch zur Wärmeerzeugung (Einheit: Kilowattstunden)

	2024	2023	2022
Wärmeenergie, gesamt	5.083.820	5.481.336	6.493.585
Wärmeenergie, klimabereinigt	5.777.068	6.228.791	7.215.094

Die grafische Darstellung der Verbrauchsentwicklung in Abbildung 1 zeigt auf einen Blick, dass wir in den letzten 14 Jahren eine deutliche Reduzierung unseres Wärmeenergieverbrauchs erreicht haben. Insgesamt sank der Wärmeverbrauch seit 2010 (= Bezugsdaten unserer ersten Umwelterklärung) um ca. 48 % und klimabereinigt um ca. 30 %.

⁴ Das Verhältnis der standortbezogenen Jahresgradtagzahl zum langjährigen Mittel des Standorts beträgt 0,88 für das Jahr 2024, 0,88 für das Jahr 2023; 0,90 für das Jahr 2022. Datenquelle: 2022 und 2023 = Klimadaten Deutscher Stationen, Deutscher Wetterdienst, Offenbach – >www.dwd.de< und 2024 Institut Wohnen und Umwelt (IWU) Gradtagszahlentool ><https://gradtage.iwu.de><

h

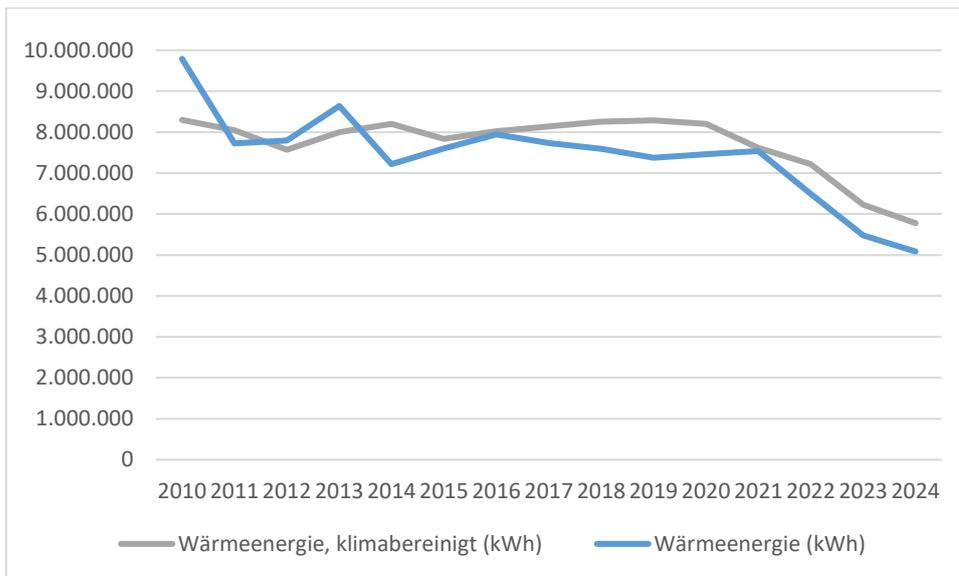


Abbildung 1: Wärmeenergiebedarf 2010-2024

Die grundsätzlich positive Entwicklung wird auch durch den klimabereinigten Wärmeenergieverbrauch je Quadratmeter beheizter Fläche (Tabelle 6) bestätigt.

Tabelle 6: Klimabereinigter Wärmeenergieverbrauch in Relation zur beheizten Fläche

	2024	2023	2022
Beheizte Fläche (m ²)	36.051	38.039	38.533
Wärmeenergie je m² beheizte Fläche (kWh)	160	164	187

Trotz aller Bemühungen und Maßnahmen ist ein Verbrauch von 160 Kilowattstunden je Quadratmeter beheizte Fläche kein zeitgemäßer Wert. Die alten, denkmalgeschützten Gebäude an unserem Hauptstandort, aber auch die Stationsgebäude aus den 70er Jahren sind aktuell noch energetisch unzureichend. Mit der Sanierung der Altbauten und dem Bau der neuen Krankengebäude werden wir zukünftig erhebliche Verbesserungen beim energetischen Gebäudestandard erreichen. Durch den besseren Versorgungsstandard und damit einhergehend die größere Gebäudekubatur der Neubauten wird sich aber die beheizte Fläche insgesamt erhöhen. Dadurch werden die positiven energetischen Effekte zum Teil aufgehoben.

Letztendlich gehen wir aber trotzdem mittelfristig von einer deutlichen Verringerung des Energieverbrauches aus, die wir durch motivierende Maßnahmen zudem unterstützen wollen.

Die in Tabelle 3 angegebenen **Treibstoffe** verbrauchen wir einerseits für unsere Dienst- und Klinikfahrzeuge (Trecker, Radlader, Hubwagen) und außerdem für die motorbetriebenen Gartengeräte, wie zum Beispiel Kettensäge und Rasenmäher. Die personennah eingesetzten Geräte werden mit Alkylatbenzin betrieben, das im Vergleich zu üblichem Benzin weniger gesundheits- und umweltschädliche Stoffe enthält. Um den Treibstoffverbrauch für den Betrieb von Gartengeräten weiter zu senken, stellen wir schrittweise auf akkubetriebene Geräte (zum Beispiel Laubbläser, Freischneider) um. Diese sind durch den Betrieb mit Ökostrom nicht nur umweltschonender, sondern verringern auch die Lärm- und Gesundheitsbelastung.

Tabelle 7: Anzahl der akkubetriebenen Gartengeräte

	2024	2023	2022
Anzahl der akkubetriebenen Gartengeräte	15	15	12

Neben den beiden E-Fahrzeugen des Hol- und Bringedienstes und der Schlosserei haben wir fünf weitere E-Fahrzeuge für Dienstfahrten im Einsatz. Sie ersetzen vorwiegend benzinbetriebene Dienstwagen im näheren Einsatzbereich der Klinik. Bei den Neufahrzeugen wurde 2024 verstärkt auf Diesel-PKW's gesetzt. Dies zeigt sich deutlich an der Reduzierung des Benzinverbrauchs um 32 Prozent im Vergleich zu 2023. Für die langen Strecken werden vorwiegend dieselbetriebene Fahrzeuge gewählt. Ihre Anzahl (+ 11) und die damit zurück gelegten Kilometer (+ 12 %) sind 2024 gestiegen.

Tabelle 8: Anzahl der Dienstfahrzeuge

	2024	2023	2022
Dieselbetriebene Fahrzeuge	25	14	12
Benzinbetriebene Fahrzeuge	14	23	27
Elektrofahrzeuge	5	5	-

Der Treibstoffverbrauch (kWh) konnte bei fast identischer Kilometerzahl um fast 4 Prozent gesenkt werden. Dies liegt an dem Wechsel von mehreren benzinbetriebenen Fahrzeugen auf Diesel-PKWs.

Insgesamt blieb die Energieeffizienz unserer Fahrzeugflotte nahezu unverändert wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist.

Tabelle 9: Energieeffizienz der Dienstwagen im Vergleich zu den Elektro-Lieferfahrzeugen der Klinik (Einheit: Kilowattstunden/100 Kilometer)

	2024	2023	2022
Diesel-Dienstfahrzeuge	52	51	56
Benzin-Dienstfahrzeuge	57	59	57
Elektro-Dienstfahrzeuge	19	19	-
Elektro-Lieferfahrzeuge	22	22	26
Durchschnittsverbrauch aller Fahrzeuge ⁵	48	48	51

Aufgrund der deutlich besseren Energieeffizienz (vgl. Tab. 9) wollen wir perspektivisch die Zahl der elektrisch betriebenen Dienstwagen erhöhen. Aktuell ist die Anzahl durch die vorhandenen elektrischen Ladekapazitäten begrenzt. In den nächsten Jahren ist aber geplant den Bestand an E-Dienstwagen auszubauen.

⁵ gewichtet

Emissionen

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch die Verbrennung von Erdgas, Holzpellets und Heizöl für die Wärme- und Stromerzeugung sowie den Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge mit Verbrennermotoren. Je nach Ursprung der Emissionen werden sie in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die sich aus den Verbrennungsprozessen ergeben, die wir unmittelbar verursachen und auch kontrollieren können, wie zum Beispiel unsere Holzpellettheizung oder die Emissionen unserer Fahrzeuge.

Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie wie zum Beispiel Strom.

Unter Scope 3 werden alle anderen indirekten Emissionen erfasst, die außerhalb unserer direkten Kontrolle entstehen, beispielsweise in den Lieferketten von uns genutzter Waren.

In unserer Treibhausgasbilanz berücksichtigen wir ausschließlich die Emissionen aus Scope 1 und 2, da der Ermittlungsaufwand für Scope 3 aktuell noch sehr hoch ist. In den nächsten Jahren versuchen wir Schritt für Schritt auch die Emissionen aus Scope 3 einfließen zu lassen.

Seit der Umwelterklärung 2024 erstellen wir unsere Bilanz mit CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Kohlendioxid spielt eine wesentliche Rolle beim Klimawandel, da es dazu beiträgt, dass Wärme in der Atmosphäre zurückgehalten wird. Dies führt zur globalen Erwärmung. Aber auch andere Gase wie beispielsweise Methan und Lachgas haben ein sogenanntes *Global Warming Potential* (GWP). Bei der Darstellung der CO₂-Äquivalente wird das GWP dieser Gase mit CO₂ ins Verhältnis gesetzt. So ermöglicht die Angabe von CO₂e die Vereinheitlichung verschiedener Treibhausgase in einer Messgröße und somit die Vergleichbarkeit ihrer Auswirkungen auf den Klimawandel.

Vorkettenemissionen

In dieser Umwelterklärung berücksichtigen wir auch die Vorkettenemissionen unserer Energieträger. Damit erhöhen sich unsere Emissionen um den Anteil, der dem sog. Scope 3 zugerechnet wird.

Was bedeutet das?

Laut Definition des Umweltbundesamts sind Vorkettenemissionen die Emissionen, die entstehen, bevor der Primärenergieträger in Energie umgewandelt wird. Sie umfassen sowohl die Emissionen, die direkt bei der Bereitstellung der Energieträger entstehen als auch die Emissionen, die indirekt durch den Bau und Betrieb der notwendigen Infrastruktur und den Einsatz von Hilfsenergie verursacht werden.

Erdgas wird beispielsweise nach der Förderung verdichtet, bevor es in Fernleitungsnetze eingespeist wird. Zudem kommt es beim Transport in den Leitungen durch Reibung zu Druckverlusten. Dadurch müssen etwa alle 100-150 Kilometer Transportverdichter das Gas nachverdichten. Bei der Verdichtung wird Hilfsenergie benötigt. Außerdem entstehen bei der Erdgasförderung Treibhausgasemissionen durch kleinere Undichtigkeiten an den Armaturen und kosteneffiziente Restgase werden teilweise abgefackelt. Diese zusätzlichen Energieverbräuche werden bei den Vorkettenemissionen einberechnet.⁶

Auch bei unseren anderen Energieträgern fallen Vorkettenemissionen an.

Sogar bei dem erneuerbaren Energieträger Holzpellets gibt es Vorkettenemissionen, beispielsweise durch die Holzfällung, den Transport und die Pelletherstellung.

⁶ Umweltbundesamt (2021). Emissionsfaktoren der Stromerzeugung – Betrachtung der Vorkettenemissionen von Erdgas und Steinkohle. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/cc_61-2021_emissionsfaktoren-stromerzeugung_bf.pdf, S. 20 (zuletzt aufgerufen am 24.05.2024)

Tabelle 10: Treibhausgasemissionen (CO₂e) unserer Energieträger Heizöl, Erdgas, Holzpellets, Strom und Treibstoff (Einheit: Tonnen)

	2024⁷	2023⁸	2022⁹
Erdgas	1.489	1.751	1.249
Diesel	71	65	52
Benzin	23	32	61
Heizöl	11	9	26
Holzpellets	31	17	30
Strommix	-	-	-
Emissionen, gesamt	1.624	1.875	1.418
Emissionen (in kg) je Berechnungstag	11,2	12,7	9,5

In 2022 haben wir fast unseren gesamten Strombedarf extern aus dem Ökostrom-Rahmenvertrag abgedeckt. Durch die Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerks Ende 2022 ist der Erdgasverbrauch 2023 deutlich um 40 % angestiegen. Aufgrund der damit verbundenen Steigerung unserer internen Stromproduktion verringerte sich der Bezug von externem Ökostrom (Tabelle 3). Dies wirkte sich 2023 negativ auf die Emissionsbilanz aus.

Im Berichtsjahr 2024 wurden für die Wärmeerzeugung deutlich mehr Holzpellets eingesetzt. Dadurch verringerte sich die Laufzeit des Blockheizkraftwerkes um fast 10 % und somit sank auch unser Gasverbrauch deutlich. Dies wirkt sich positiv auf unsere Emissionsbilanz aus. Durch die Renovierung der Altbauten sowie den Umzug der ersten Stationen in das neue Gebäude (Haus 05) und die Stilllegung der alten Stationsgebäude wird

⁷ Umweltbundesamt (2024): Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2023. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/03_2025_cc_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2023.pdf (letzter Zugriff 05.05.2025), S. 92, 97, 145, 149,

⁸ Umweltbundesamt (2023): Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2022. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/20231219_49_2023_cc_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2022_bf.pdf (letzter Zugriff 05.05.2025), S. 94, 99, 146, 150

⁹ Umweltbundesamt (2022): Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2021. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-12-09_climate-change_50-2022_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2021_bf.pdf (letzter Zugriff 05.05.2025), S. 92, 697, 144, 148

sich 2025 der bauliche Wärmestandard unserer Gesamt-Gebäudesubstanz deutlich verbessern. Mit dem weiteren Fortschritt der Neu- und Umbaumaßnahmen und dem Bezug dieser Gebäude werden sich in den nächsten Jahren unsere Treibhausgasemissionen sukzessive weiter verringern.

Zudem wird sich die Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach des Neubaus schon 2025 positiv auf die Emissionsbilanz auswirken.

Wasser

Mit unserem Wasserwerk im Innenhof des Altbaus können wir fast unseren gesamten Wasserbedarf abdecken. Für die Außenstellen des Wohnverbundes und das Pflegezentrum beziehen wir Trinkwasser von einem regionalen Wasserversorgungsverband. In Notfällen oder bei Wartungs- und Reparaturarbeiten können wir komplett auf die externe Versorgung zurückgreifen.

Die am Kanalsystem angeschlossene versiegelte Fläche beträgt 58.131 Quadratmeter (19 % der Gesamtfläche). Durch die erfolgten Abbrüche der Gebäude 14, 21, 22, 23, 29 und 30 sowie von Gebäudeteilen der Häuser 03, 04, 05 und 06 hat sich die versiegelte Fläche reduziert. Mittlerweile ist der erste große Bauabschnitt fertig gestellt worden und beim zweiten Bauabschnitt stehen die Rohbauten. Für die aktuellen Bauarbeiten sind zudem rund um die Gebäude größere Flächen als Baustraßen, Lagerflächen und als Standflächen für Kräne geschottert und befestigt worden. Diese temporären Baumaßnahmen erschweren eine exakte Berechnung der versiegelten Fläche. Eine neue Berechnung erfolgt demnach erst, wenn wieder valide Zahlen vorliegen.

Den Wasserverbrauch konnten wir in den letzten Jahren relativ konstant halten. Im Jahr 2024 ist der absolute Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Der Trinkwasserverbrauch je Berechnungstag erhöhte sich geringfügig.

Tabelle 11: Wasserverbrauch und Abwassermenge (Einheit: Kubikmeter)

	2024	2023	2022
Trinkwasser	27.111	27.128	28.073
Trinkwasserverbrauch (Liter) je Berechnungstag	187	184	184
Grünflächenbewässerung, Baustellenbewässerung, Leckagen	9.959	5.386	9.261
Abwassermenge	27.111	27.128	28.073

Zusätzlich zur Versorgung der Klinik- und Verwaltungsgebäude ist 9.959 Kubikmeter Wasser im Boden versickert und wurde nicht über den Abwasserkanal abgeleitet. Das Wasser wird beispielsweise der Vermeidung der Staubbildung bei Abbrucharbeiten, Grünflächenbewässerung sowie Leckagen und Rohrbrüchen zugewiesen.

Perspektivisch wird unsere Trinkwasserversorgung sukzessive auf die externe Versorgung durch den regionalen Wasserversorgungsverband umgestellt. Durch unsere Brunnen werden wir nur noch das Lösch- und Giesswasser bereitstellen.

Durch den Gebrauch unserer Betriebsmittel für Reinigung und Hygiene belasten wir das Abwasser. In der Verbrauchsermittlung unterscheiden wir Spülmittel, Waschmittel, Reinigungsmittel sowie flüssige Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel. Für den schnellen und praktischen Einsatz bei der Flächendesinfektion haben sich mit Desinfektionsmittel vorgetränkte Tücher durchgesetzt. Sie werden im Krankenhausabfall entsorgt und belasten somit nicht das Abwasser. Zur Komplettierung der Entwicklung des Desinfektionsmittelverbrauchs werden sie dennoch in

Tabelle 12 dargestellt.

Die Reinigungsmittelmenge ist rückläufig. Dies hängt vor allem mit den intensiven Schulungen der internen Reinigungskräfte und dem Einsatz von Dosierhilfen zusammen.

Tabelle 12: Betriebsmittel der Gebäudereinigung und Hygiene

	2024	2023	2022
Spülmittel (Kilogramm)	5.056	3.996	3.681
Reinigungsmittel (Liter)	2.038	2.309	2.475 ¹⁰
Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel (Liter)	737	1.114	1.300
Flächendesinfektionstücher (Stück)	359.040	352.720	386.950
Waschmittel (Kilogramm)	1.470	1.840	1.770

Spülmittel benötigen wir für unsere Spülmaschine in der Großküche. Hier werden flüssige Geschirreiniger und Klarspüler eingesetzt, die in großen Fässern mit 270 Kilogramm Inhalt einkauft werden. Die Dosierung erfolgt über eine automatische Dosieranlage, die je Spülgang die passenden Mengen hinzufügt. In den Stations- und Verwaltungsküchen werden überwiegend Spülmaschinentabs und Handspülmittel gebraucht. Die Erhöhung der Spülmittelmenge ist vorwiegend auf die Spülmaschine in der Großküche zurückzuführen. Aufgrund ihres Alters musste die Dosierung nachgesteuert werden, um ein hygienisches Spülergebnis zu erzielen. Eine neue Spülmaschine wurde bereits ausgeschrieben. Die Installation erfolgt voraussichtlich noch im Spätsommer diesen Jahres.

Einkauf unserer Produkte und Dienstleistungen

Jeder Mensch, der zur Behandlung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommt, erwartet eine optimale Versorgung, die unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt. Der Einkauf hat deshalb eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patient:innen, Bewohner:innen, aber auch der Mitarbeitenden, zu gewährleisten.

An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig, sodass die

¹⁰ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde diese Kennzahl angepasst.

Mitarbeitenden des Wareneinkaufs in den betrieblichen Umweltschutz einbezogen werden. Auch in unseren Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen fließen Umweltkriterien ein. Bei der Auswahl von Elektrogroßgeräten hat die Energieeffizienzklasse sowie die Lautstärke des Gerätes Gewicht. Wichtige Auswahlkriterien bei Lebensmitteln sind unter anderen die Regionalität, Tierwohl, Verpackung und deren Transport. Beim Einkauf des Büromaterials achten wir darauf, möglichst plastikfreies Material zu kaufen. Lineale, Paketband, Schreibtischunterlagen, Schnellhefter und Heftstreifen sind plastikfrei. Die für Patient:innen zur Verfügung gestellten Körperpflegeprodukte, Haarshampoo und Rasierschaum sind ohne Mikroplastik. Bei der Vergabe von Dienstleistungen werden bei den bietenden Dienstleistern (zum Beispiel Wäscherei, Abfallentsorgung) Umweltkriterien, zum Beispiel Zertifizierungen, Fahrzeuglogistik oder betriebsinterne Umweltleistungen abgefragt.

In unserer Großküche werden täglich drei verschiedene Mittagsgerichte gekocht. Es gibt eine Auswahl zwischen vegetarischen und fleischhaltigen Mahlzeiten. Einmal in der Woche besteht die Mittagsverpflegung ausschließlich aus vegetarischen Gerichten. Im Jahr 2024 haben wir 32,6 % unserer Lebensmittel in Bio-Qualität bezogen, wie zum Beispiel Kaffee, Eier, Kartoffeln und das Schweinefleisch, das wir für das Mittagessen verarbeiten. Seit 2011 verwenden wir ausschließlich MSC¹¹-zertifizierte Fischprodukte.

Tabelle 13: Verbrauch ausgewählter Medizinprodukte

	2024	2023	2022
Einmalhandschuhe (Stück)	850.169	785.073	953.758
Inkontinenzprodukte (Stück)	126.655	143.589	154.060 ¹²
Einweg-Medikamentenbecher (Stück)	52.486	50.846	51.160
Haut- und Händedesinfektion (Liter)	1.221	1.282	1.613

Der Verbrauch unserer Medizinprodukte wie zum Beispiel Einmalhandschuhe, Inkontinenzprodukte und Desinfektionsmittel, hängt stark von unseren Belegungszahlen und

¹¹ Marine Stewardship Council: Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Fischerei

¹² Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde diese Kennzahl angepasst.

den aufgetretenen Infektionswellen (zum Beispiel Norovirus, Grippe, Corona) ab. Bei den genannten Produkten handelt es sich um unverzichtbares Material, um die Einhaltung hygienischer Standards und eine sichere Versorgung der Patient:innen in unserem Krankenhaus zu gewährleisten.

Tabelle 14: Verbrauch ausgewählter sonstiger Materialien (Einheit: Stück)

	2024	2023	2022
Batterien	2.492	2.713	2.207
Recyclingpapier A4, 80 % Weiße	1.075.000	1.078.000	1.231.500
Recyclingpapier A4, 100 % Weiße	30.500	25.500	38.500
Einweg-Trinkbecher aus Pappe	13.900	20.100	23.800

Gefahrstoffe

Alle in der LWL-Klinik Lengerich eingesetzten umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte werden in einem Gefahrstoffverzeichnis mit den jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgelistet. Die Einstufung und Kennzeichnung der Gefahrstoffe entspricht dem weltweit einheitlichen *Global Harmonized System*, kurz GHS.

In allen Bereichen der Klinik werden verschiedene Hand- und Flächendesinfektionsmittel verwendet, die aufgrund ihres hohen Alkoholgehalts entzündbar sind. Im Labor werden zum Beispiel verschiedene Reagenzien zur Durchführung von Drogenscreening genutzt. In der Ergotherapie werden unter anderen Produkten Klebstoffe, zum Beispiel Sekundenkleber oder Sprühkleber für diverse Kunstprojekte gebraucht. In der Therapie kommen ätherische Öle zum Einsatz, die im unverdünnten Zustand zum Beispiel leicht entzündbar und/oder ätzend sein können. Die Gebäudereinigung erfolgt mit speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln.

Bei der Auswahl unserer Produkte sind wir an Rahmenverträge und bestimmte Ausschreibungskriterien gebunden. Unser Ziel ist es, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch solche zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Bei der Neuanschaffung eines Produkts wird entweder der zentrale LWL-Einkauf oder der Koordinator für Gefahrstoffmanagement hinzugezogen.

Abfall

In der Gesetzgebung und im Bewusstsein der Bevölkerung begann der praktische Umweltschutz mit der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung und später mit der immer differenzierteren Wertstofftrennung. So ist auch in unseren Einrichtungen seit Ende der 80er Jahre die Wertstofftrennung ein wesentlicher Baustein des betrieblichen Umweltschutzes.

Im Jahr 2024 wurden am Standort Lengerich ca. 381 Tonnen Abfälle entsorgt beziehungsweise zur Verwertung abtransportiert. Die Steigerung zum Vorjahr um ca. 55 Tonnen lässt sich fast ausschließlich auf die Abfallfraktionen Bauschutt und Bauschutt/Boden zurückführen. Die internen Baumaßnahmen verursachten dabei eine Steigerung dieser Fraktionen um fast 47 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt gab es ansonsten kaum nennenswerte Veränderungen. Positiv bleibt die Entwicklung der Krankenhausabfälle. Sie konnten, verglichen mit 2023, um 12,68 Tonnen reduziert werden, sodass wir wieder auf dem Stand von 2019 sind. Dagegen ist die Sperrmüllmenge um fast 12 Tonnen angestiegen, was mit verschiedenen internen Umzügen zu erklären ist.

Der Abfall wurde in 29 verschiedene Fraktionen getrennt. Davon waren 11 Fraktionen mit insgesamt 2,3 Tonnen Gewicht gemäß der Abfallverzeichnis-Verordnung als *Gefährliche Abfälle* einzustufen. Ihr Anteil an der Gesamtabfallmenge betrug aber nur 0,6 %.

Tabelle 15: Abfallkennzahlen in Bezug zu unseren organisationsspezifischen Leistungskennzahlen (Einheit: Kilogramm)

	2024	2023	2022
Restmüll/Berechnungstag	0,82	0,78	0,85
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag	0,02	0,02	0,02
Speisereste/Beköstigungstag, gesamt	0,30	0,29	0,29

Tabelle 16: Abfallmengen differenziert nach Abfallarten (Einheit: Tonnen)

Abfallmenge LWL Klink Lengerich im Geltungsbereich EMAS						
AVV-Nr.	Abfallbeschreibung	2024	2023	2022		
		Menge (t)	Menge (t)	Menge (t)		
02 02 04	Schlämme der Fettabscheider	35,80	38,50	36,00		
03 01 05	Holzspäne, Sägemehl	0,25	0,92	0,93		
06 01 06*	Säure	0,02				
08 01 12	Farb- und Lackabfälle, lösemittelfrei	0,32	0,00	0,062		
08 01 13*	Farben- und Lackschlämme, die gefährliche Stoffe ent.	0,04				
10 01 01	Rost- und Kesselasche	1,25	0,5	0,76		
14 06 03*	Lösemittel	0,22				
15 01 01	Papier, Pappe	19,04	19,06	19,32		
15 01 06	gemischte Verpackungen DSD Gelbe Säcke	20,24	21,48	22,84		
15 01 10*	Spraydosen/ / Aerosole	0,01		0,045		
15 02 02*	öhlhaltige Aufsaugfiltermaterialien	0,24		0,11		
16 02 14	aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile	0,72				
17 01 07	Bauschutt	52,12	15,16	26,36		
17 02 01	Holz, behandelt	3,58	6,72	3,66		
17 03 03*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	0,50				
17 04 05	Schrott, unsortiert	8,52	3,44	6,04		
17 05 04	Gemisch Bauschutt / Boden	9,56				
17 09 04	Bau- und Abbruchabfälle	4,86	4,54	0,52		
18 01 04	Restmüll/Krankenhausabfall	85,21	94,08	102,52		
20 01 01	Datenschutz (Papier und Pappe)	5,60	2,80	2,43		
20 01 02	Glas	5,40	6,70	8,40		
20 01 08	org. komp. Küchenabfälle	41,58	38,79	37,93		
20 01 21*	Leuchtstoffröhren	0,10	0,20	0,18		
20 01 23*	Gebrauchte Geräte, die FCKW enthalten	0,42		0,17		
20 01 26*	Öle und Fette ...			0,05		
20 01 29*	Reinigungsmittel mit gef. Stoffen			0,452		
20 01 34	Batterien			0,20		
20 01 35*	Elektogeräte mit gefährlichen Bauteilen	0,75	2,80	2,80		
20 01 36	gebr. elektr. & elektron. Elektogeräte	1,88	0,35	0,97		
20 02 01	Kompost, Gartenabfälle	48,74	53,09	52,50		
20 03 01	Siedlungsabfälle	4,57	3,93	3,82		
20 03 07	Spermüll	29,08	17,20	20,56		
Gesamtsumme		380,62	330,26	349,63		
Gefährliche Abfälle in t		2,30	3,00	3,81		
Gefährliche Abfälle in % der Gesamtabfallmenge		0,60	0,91	1,09		

h

Artenschutz und Biodiversität

Im Rahmen unserer umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen haben sich in den letzten drei Jahren durch den Abriss der Gebäude 14, 21, 22, 23, 29, 30 und Teile der Gebäude 03, 04, 05 und 06 großflächige Entsiegelungen ergeben. Durch die Baustelleinrichtung, den Beginn der Rohbauarbeiten des ersten Bauabschnitts und Ende 2023 mit dem Start des zweiten Bauabschnitts sowie mit der Pflasterung einer Parkplatzfläche an dem Standort des abgerissenen Haus 14 wurden wieder große Bereiche versiegelt. Eine genaue Bemessung der aktuellen Situation ist kaum durchzuführen, weil es ständige Veränderungen gibt. Für die Darstellung der Veränderungen bei den versiegelten Flächen warten wir deshalb bis zum Abschluss der Baumaßnahme. Bis dahin arbeiten wir weiterhin mit dem bisherigen Stand, nach dem 81 % unseres 30,7 Hektar großen Klinikgeländes unversiegelte Flächen sind.

Zu den naturnahen Flächen zählen wir Streuobstwiesen, Wildblumenwiesen, Waldstücke, die Regenwasserrückhaltebecken sowie Hecken. Diese sind von den Baumaßnahmen nicht betroffen. Sie haben mit 13 Hektar einen Anteil von 42 % und dienen in erster Linie zur Förderung der biologischen Vielfalt. Um diese Vielfalt zu erreichen, setzen wir auf unterschiedliche extensive Pflegemaßnahmen. So besucht uns zum Beispiel jedes Jahr ein Wanderschäfer mit seiner Herde. Die Schafe grasen vorwiegend auf den Streuobstwiesen. Neben der ökologischen Bedeutung ist dies auch ein Highlight für alle Naturinteressierten.

Im Rahmen der Abrissarbeiten und Bautätigkeiten musste eine Prüfung der Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt durchgeführt werden. Dies geschah in Form eines Artenschutzrechtlichen Gutachtens, das von einem externen Biologen erstellt und mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt wurde.

Durch die Abrissarbeiten wurden potenzielle Nist- und Ruhequartiere für verschiedene Fledermaus- und Vogelarten zerstört. Deshalb wurden zum Ausgleich Nistkästen für Fledermäuse, Turmfalken, Waldkäuze, Dohlen und Singvögel im Klinikpark beziehungsweise in den Dachböden des Altbaus installiert. Ein Teil dieser Nistkästen wurde von unserer Tischlerei hergestellt. Außerdem wurden in den Außenwänden des Neubaus vorgefertigte Niststeine für Mauersegler integriert.

Wegen der Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Verkehrssicherungsgründen mussten in den vergangenen Jahren viele Bäume gefällt werden. Von einer besonders schönen Blutbuche wurden von unseren Gärtnern durch Veredlung viele Setzlinge gezogen, die zum Teil schon z. B. als Jubiläumsbäume in unserem Park gepflanzt worden sind.

Auch beim Neubau achten wir auf Aspekte des Artenschutzes, zum Beispiel durch ein insektenfreundliches Außenbeleuchtungskonzept. Der Einsatz von warmweißen LED-Leuchten, die gezielt nur die Wege und Plätze ausleuchten und diffuses Streulicht vermeiden, schützt nachtaktive Insekten.

Auf den Dächern des ersten und zweiten Bauabschnittes wird eine extensive Dachbegrünung aufgebracht. Neben den Vorteilen für Arten- und Klimaschutz wird dies auch ästhetisch ein Highlight für unsere Neubauten.

Ein weiteres Thema ist der Einbau von Vogelschutzglas. Nach Angaben der Naturschutzverbände sterben alleine in Deutschland jedes Jahr viele Millionen Vögel durch Glasscheiben. Durch die Transparenz oder das Widerspiegeln der Umgebung nehmen Vögel Glasscheiben oft zu spät als Hindernis wahr und sterben beim Aufprall. Durch den Einbau von 255 m² Vogelschutzglas an ausgewählten Gebäudefronten schützen wir so unsere heimischen Vögel.

Indirekte Umweltaspekte

Die indirekten Umweltaspekte, auf die wir nur eingeschränkt Einfluss haben, sind die Umweltleistung und das Umweltverhalten von Vertragspartnern, Mitarbeitenden, Patient:innen und Besucher:innen. Auch übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen können wir nur begrenzt beeinflussen.

Seit vielen Jahren gibt es in der Klinik zum Beispiel in den Bereichen Energiesparen und Verkehr verschiedene Projekte und Maßnahmen, um die Mitarbeitenden und Patient:innen für den Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren.

Fahrradleasing

Seit dem Frühjahr 2022 gibt es für Mitarbeitende die Möglichkeit, über den LWL ein Fahrrad zu leasen. Seit der Einführung wurde dieses Angebot in Klinik, Pflegezentrum und Wohnverbund schon 130 Mal genutzt. Wir unterstützen die Nutzung der Räder und Pedelecs durch den Bau eines überdachten und abschließbaren Fahrradstellplatzes. Auch an unseren Neubauten sind überdachte Fahrradabstellplätze geplant.

Klimafreundliche Menüs im Speiseplan

Da die Art und Weise, wie wir uns ernähren, erhebliche Auswirkungen auf das Klima hat, sind wir auch im Rahmen der Speiseversorgung für Patient:innen und Mitarbeitende aktiv geworden: Seit 2023 kennzeichnen wir auf unserem Speiseplan klimafreundliche Menüs. Diese Menüs verursachen im Vergleich zu einem durchschnittlichen Menü mindestens 40 % weniger CO₂ und enthalten bevorzugt saisonale und pflanzliche Produkte. Die Bilanzierung der Menüs erfolgt mit dem Online-Tool Eaternity. Die Mitarbeitenden und Patient:innen haben dennoch die Wahl: Wir möchten dazu ermutigen, die klimafreundliche Optionen in Betracht zu ziehen und aktiv dazu beizutragen, das Klima zu schützen.

Arbeitsgruppe Waldbaden

Im Jahr 2023 wurde die Arbeitsgruppe Waldbaden mit dem Ziel gegründet, die therapeutischen Vorteile der Natur für Mitarbeitende und Patient:innen nutzbar zu machen und gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert der Natur und den Umweltschutz zu stärken. Waldbaden, bekannt als *Shinrin Yoku*, ist eine in Japan entwickelte Praxis, die die heilende Kraft der Natur nutzt, um Stress abzubauen und die physische sowie psychische Gesundheit zu fördern. Die Arbeitsgruppe hat beispielsweise Waldachtsamkeitspfade im

Park der Klinik entwickelt, um Mitarbeitenden und Patient:innen eine Möglichkeit zu bieten, die Natur bewusst zu erleben und ihre Achtsamkeit zu fördern. Auf einem Plan sind verschiedene Pfade eingezeichnet: Canyon-Pfad, Wald-Pfad, Wiesen-Pfad, Kräuter-Pfad, Baum-Pfad.

Ein Highlight der Aktivitäten war der 2024 am Tag der Umwelt organisierte Waldachtsamkeitstag. Dieser besondere Tag bot eine Vielzahl von Programmpunkten, die sowohl Mitarbeitende als auch Patient:innen ansprachen. Zu den Angeboten gehörten zum Beispiel Achtsamkeitsübungen im Wald, ein geführter Waldspaziergang, Räuchern an der Feuerschale mit einer anschließenden Erzählrunde von Waldmärchen.

Die vielfältigen Aktivitäten bieten sowohl Mitarbeitenden als auch Patient:innen die Möglichkeit, die Natur intensiv zu erleben, Entspannung im Alltag zu finden und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Auch auf unsere Vertragspartner wirken wir ein, in dem wir bei Ausschreibungen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte abfragen und bewerten. Dadurch fördern wir umweltfreundliche Unternehmen.

Unser Umweltprogramm

Wir möchten unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich erweitern und verbessern! Dafür setzen wir uns regelmäßig neue Umweltziele, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Ideen für neue Umweltziele entstehen durch Vorschläge von Mitarbeitenden, während der intern durchgeführten Audits oder im internen Arbeitskreis für Umweltschutz.

Nachfolgend stellen wir unser aktuelles Umweltprogramm vor. Zunächst werden alle zuletzt abgeschlossenen Ziele dargestellt, darauf folgen in den Tabellen alle noch offenen Ziele sowie alle neuen Ziele, die wir uns seit der Veröffentlichung der letzten Umwelterklärung gesetzt haben.

Erreichte Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 48: Erhalt des Lebensraums für verschiedene Tier- und Pflanzenarten	Die seit 2014 absterbende Rosskastanie auf dem Klinikgelände wird nicht abgeholzt, sodass die Absterbe- und Zersetzungsprozesse sichtbar sind und verfolgt werden können. Das Biotop bietet einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen	UMB, UMV, Gärtnerei	bis 2024
Nr. 92: Klimaschutz und Ressourcenschonung	Unterstützung des wissenschaftlichen Projekts „Außer-Haus-Angebote – Nachhaltig und gerecht gestalten“, in dem es um die Verbreitung nachhaltiger Angebote in der Außer-Haus-Gastronomie unter Berücksichtigung bestehender Strukturen geht.	UMV	2020-2023 (Unterstützung wurde geleistet; Verlängerung des Projekts bis August 2024)
Nr. 108: Förderung der Biodiversität und Verbesserung des lokalen Klimas	Extensive Dachbegrünung auf einer 500 m ² großen Fläche auf dem Dach des Neubaus Haus 05	Neubauplanung, Gärtnerei	Geplant Dezember 2024 – umgesetzt April 2025

Nr. 109: Vogel-schutz und Erhalt der Biodiversität	Einbau von 255 Quadratmeter Vogelschutzglas in große Fensterfassaden, die eine hohe Gefährdung für Vogelschlag darstellen.	Neubauplanung	In 2024 umgesetzt
Nr. 110: Reduzierung des Stromverbrauchs in der Sporthalle um mehr als 50 % (schätzungsweise 6.000 Kilowattstunden pro Jahr)	Austausch von 30 Leuchtmitteln (je 180 Watt) gegen LED-Leuchtmittel (je 80 Watt)	Technik	April 2024
Nr. 112: Reduzierung des Papierverbrauchs im Einkauf um 5.000 Blatt Papier	Einführung eines digitalen Bestell- und Unterschriftprozesses	Einkauf	Dezember 2024

Noch nicht abgeschlossene Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 105: Erhöhung des Stromanteils aus regenerativen Energien um 145.000 Kilowattstunden pro Jahr	Installation einer Photovoltaikanlage (164 kWp) auf dem Dach des Neubaus Haus 05	Neubauplanung, Technik	Inbetriebnahme im Sommer 2025
Nr. 111: Erhöhung des Anteils ökologisch produzierter Lebensmittel am Warenumsatz von 30 auf 35 Prozent	Einkauf ökologisch produzierter Lebensmittel	Küchenleitung	Dezember 2024 – das Ziel wurde nicht erreicht. 2024 lag der Bio-Warenumsatz bei 32,58%

Neue Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 113: Förderung von Artenschutz und Bio-diversität	Aufhängen von zehn Nistkästen für Singvögel in der Streuobstwiese vom Pflegezentrum	Gärtnerei	Bis Mai 2025
Nr. 114: Einsparung von jährlich 81.000 kWh Wärmeenergie in der Großküche	Installation von 167 m ² Außenwanddämmung; Erneuerung von 21 Doppelflügel Fenstern und vier Doppelflügelgläsern mit Dreifachverglasung	Technik	Bis Mai 2025
Nr. 115: Verbesserung des Artenschutzes durch Informationsarbeit	Anlegen eines Igel-Informationspfades mit 11 Infotafeln	Gärtnerei	1. Quartal 2026
Nr. 116: Förderung des regionalen Artenschutzes und der Biodiversität	Anlegen einer Böschung als Standort für regional-typische Orchideenarten	Gärtnerei	Bis Ende 2025
Nr. 117: Reduzierung der Abwasserbelastung	Auf der Wahlleistungsstation werden ausschließlich mikroplastikfreie Naturkosmetika (Duschgel, Haarshampoo und Bodylotion) eingesetzt. Jährlicher Verbrauch: ca. 500 Packungen (=100 Liter) je Produkt	Einkauf	Ab September 2025

Abkürzungsverzeichnis

CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente
DSD	Duales System Deutschland GmbH
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoff
GHS	Global Harmonized System
GWP	Global Warming Potential
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MSC	Marine Stewardship Council
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Stefan Krings,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0168,
zugelassen für den Bereich Krankenhäuser (NACE-Code: 86.1),
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich

mit der Registrierungsnummer DE-156-00101,
wie in der Umwelterklärung 2025 der Organisation angegeben,
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2025 der Organisation LWL-Klinik Lengerich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Ratingen, den 04.06.2025

Ort, Datum



Stefan Krings,

Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0168)